



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN



WortSchatzInsel  
Göttinger Zentrum für Spracherwerb  
Goßlerstraße 14, 37073 Göttingen  
Telefon: +49 551 39 5817  
Email: [wortschatzinsel@uni-goettingen.de](mailto:wortschatzinsel@uni-goettingen.de)

*Liebe Eltern,*

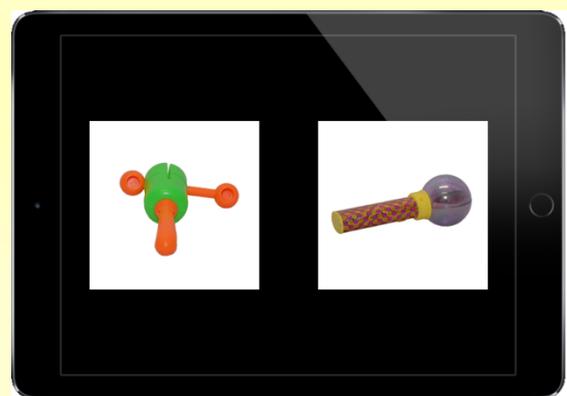
*wir freuen uns, Ihnen hier die Ergebnisse aus mehreren unserer Studien berichten zu dürfen! Wir wollen uns herzlichst bei Ihnen für die Teilnahme an diesen Studien bedanken, denn ohne Sie wären diese Ergebnisse nicht möglich. Viele von Ihnen haben uns, auch über unsere online-Umfrage, ein **Feedback** gegeben, dass wir sehr ernst nehmen und zu schätzen wissen. Sehr haben wir uns über die vielen positiven Erfahrungen gefreut, von denen Sie uns berichtet haben. Eine überwältigende Mehrheit von Ihnen ist mit unserer Arbeit gut zufrieden und kommt gerne zu unseren Studien. Als ganz besonderes Lob empfinden wir die Fragen der Kinder, wann sie wieder kommen dürfen. Aber auch Kritik nehmen wir an und werden, auf Ihren Wunsch hin, versuchen die Parkplatz-Situation und die Beschilderung zu verbessern. Sollten Sie weitere Infos zu unseren Studien wünschen oder Anregungen und Kritik haben, melden Sie sich einfach bei uns unter **0551/39 5817**. Wir freuen uns, Sie wieder einmal bei uns begrüßen zu dürfen.*

*Ihr WortSchatzInsel-Team*

### **BPad**

Die WortSchatzInsel war im Februar auf der Familienmesse „Lokolino“ vertreten, wo knapp 60 Kinder an einer spielerischen Wortlern-Studie teilnehmen konnten. Das Besondere an dieser Studie? Zum ersten Mal wurde in einer unserer Studien ein Tablet-Computer verwendet, um den kindlichen Spracherwerb zu untersuchen.

Touchscreens und digitale Medien sind aus dem Alltag vieler Kinder nicht mehr wegzu-denken: Laut einer aktuellen US-amerikanischen Studie besitzen 83 % der Haushalte mit Kindern unter fünf Jahren einen Tablet-Computer. Auch in Deutschland sind Tablets und Smartphones seit einigen Jahren



„Drück mal auf ein Ding! Dann hörst du seinen Namen.“

auf dem Vormarsch. Obwohl es viele für Kleinkinder bestimmte Lern-Apps gibt, ist bisher wenig darüber bekannt, ob und wie Kinder von diesen Lernspielen profitieren.

In unserer Tablet-Studie untersuchen wir daher, wie Kinder im Alter von zwei bis vier Jahren neue Wörter durch die Interaktion mit einer App lernen können. Die Kinder sehen auf dem Bildschirm zwei neue, unbekannte Gegenstände. Die Hälfte der Kinder wird aufgefordert, auf einen der Gegenstände zu drücken, woraufhin sie den Namen des Objekts hört. Die andere Hälfte der Kinder darf sich nicht aussuchen, den Namen welchen Objekts sie hören möchte. Anschließend wurde der Lernerfolg überprüft, indem den Kindern eins der neuen Wörter vorgespielt wurde und sie aus zwei Bildern das passende Objekt auswählen sollten.

So können wir „aktives“ Lernen mit „passivem“ Lernen vergleichen und herausfinden, ob Kinder davon profitieren, sich aussuchen zu dürfen, was sie lernen wollen. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass die Kinder, die „aktiv“ gelernt haben, später schneller Wörter den passenden Objekten zuordnen können.

### **Kindgerichtete Sprache und der Einfluss der Sprache der eigenen Mutter**



Wenn wir mit Kindern reden, benutzen wir automatisch eine höhere und langsamere Sprache, die sogenannte kindgerichtete Sprache. Unterschiedliche Studien in den USA haben gezeigt, dass Kinder eine Vorliebe haben, dieser Sprache zuzuhören und von ihr einfacher Sprache lernen können. Wir interessieren uns dafür, ob auch deutsche Kinder diesen Sprachstil mögen, welchen Einfluss die Sprache der Mutter auf ihre Vorliebe hat und ob die Vorliebe, die die Kinder haben, ihr Verhal-

ten beeinflusst. Des Weiteren interessieren wir uns für Unterschiede zwischen 6- und 13-Monate alten Kindern.

Um die Sprache der Mütter zu untersuchen, zeigten wir den Müttern ein Video von einem Teddy, dem ein kleines Abenteuer passiert. Wir baten die Mütter diese Geschichte zuerst so zu erzählen, wie sie sie einem Erwachsenen erzählen würden. Während des zweiten Termins erzählten die Mütter dieselbe Geschichte ihren eigenen Kindern. Es zeigte sich, dass Mütter einen großen Unterschied zwischen den Geschichten in Erwachsenen- und kindgerichteter Sprache machten. Allerdings konnten wir keinen Unterschied zwischen Müttern von 6- und 13-Monate alten Kindern finden. Das heißt, der Sprachstil der Mütter von 6- und 13-Monate alten Kindern verändert sich nicht.

Die Vorliebe der Kinder konnten wir messen, indem wir ihnen Geschichten in beiden Sprachstilen vorgespielt und dabei analysiert haben, wie lange sie jedem Sprachstil zuhören. Dabei ergab sich, dass 6-Monate alte Kinder eine Vorliebe für kindgerichtete Sprache haben, 13-Monate alte Kinder jedoch nicht mehr.

Um zu untersuchen, wie kindgerichtete Sprache das Verhalten der Kinder beeinflusst, untersuchten wir ob Kinder der Blickbewegung einer Frau mehr folgen, wenn sie kindgerichtete oder Erwachsenensprache verwendet. Dabei zeigte sich, dass 6-Monate alte Kinder schneller und länger dem Blick der Frau folgen, wenn sie ‚Hallo‘ kindgerichtet spricht. 13-Monate alte Kinder machen keinen Unterschied mehr und folgen der Blickbewegung in beiden Sprachstilen gleich gut.

Wie interagieren die Vorlieben der Kinder mit dem Sprachinput der Mutter? Es zeigte sich, dass im Alter von 6 Monaten die Kinder, deren Mütter eine ausgeprägtere kindgerichtete Sprache verwenden, auch diesen Sprachstil bevorzugen. Anders war es bei den 13-Monate alten Kindern. Umso ausgeprägter die

kindgerichtete Sprache war, umso weniger mochten die Kinder diesem Sprachstil zuhören.

Hat die Ausprägung der kindgerichteten Sprache der Mutter einen Einfluss auf das Verhalten der Kinder? Nein, wir konnten keinen Einfluss feststellen. Kinder folgten der Blickbewegung der Frau unabhängig von der Ausprägung der kindgerichteten Sprache der eigenen Mutter. Aber die eigene Vorliebe der Kinder für einen Sprachstil hat einen Einfluss auf ihr Verhalten! Umso mehr Kinder es bevorzugten kindgerichtete Sprache zu hören, umso weniger folgen sie der Blickrichtung der Frau nach einem ‚Hallo‘ in Erwachsenensprache. Umso mehr sie jedoch kindgerichtete Sprache mögen, desto mehr folgen sie der Blickrichtung nach einem kindgerichtetem ‚Hallo‘.

Was können wir davon lernen? Wir lernen, dass es Unterschiede zwischen 6- und 13-Monate alten Kindern gibt. Außerdem scheint das Kind eine sehr aktive Rolle während seines eigenen Lernprozesses einzunehmen. Obwohl der Input der Mutter konstant bleibt, verändert sich die Präferenz und das Verhalten zwischen 6 und 13 Monaten.

Wir haben zusätzlich noch Daten über die Gehirnaktivität erhoben. Leider haben wir zum jetzigen Zeitpunkt die Auswertung dieser Daten noch nicht abschließen können.

### Statistisches Lernen

Eine Idee, wie Kinder Sprache lernen, ist die des statistischen Lernens. Dabei nimmt man an, das Kinder basierend auf ihrer Umgebung und den Wörtern, die sie hören, ‚berechnen‘ welches Wort welchen Gegenstand benennt. Wir haben eine vereinfachte Version davon angewandt: Kinder sahen immer zwei Objekte auf dem Bildschirm und hörten zwei neue Wörter. Über die Zeit und die unterschiedlichen Kombinationen der Gegenstände konnten die Kinder herausfinden, welches Wort zu welchem Gegenstand gehört. Uns hatte interessiert, wie viele Kombinationen

brauchen Kinder, um dies zu lernen. Dazu variierten wir die Anzahl unserer Präsentation. Einige Kinder sahen jeweils 6 Objekte und alle möglichen Kombinationen, andere nur 4. Dadurch hörten die Kinder mit den 6 Objekten die richtige Wort-Objekt-Benennung öfter als die Kinder, die nur 4 Objekte sahen.



Basa  
Modi

Es zeigte sich, dass Kinder die neuen Wort-Objekt-Assoziationen viel besser lernen, wenn sie 6 neue Objekte mit allen Kombinationen präsentiert bekamen. Das zeigt uns, dass Kinder eine gewisse Anzahl an Wiederholungen benötigen, um statisches Lernen anzuwenden. Dieselbe Studie führten wir mit Erwachsenen durch. Zu unserer Überraschung hatten selbst Erwachsene leichte Probleme zu kalkulieren, welches Objekt zu welchem Wort gehört, wenn sie nur eine kurze Version sahen.

### Wie verarbeiten Kinder Pronomen?

In dieser Studie untersuchen wir, wie Kinder aus drei verschiedenen Altersgruppen (3, 5 und 7 Jahre) Pronomen verarbeiten, die mehr als einen Referenten haben können. In dem Beispiel „Maria malt Sarah. Sie hat schöne, lange Haare.“ kann sich das Pronomen „sie“ sowohl auf Maria als auch auf Sarah beziehen. Damit ist das Pronomen „zweideutig“. Im ersten Teil der Studie ist unser Ziel zu untersuchen, wie Kinder zweideutigen Personalpronomen (Wörter wie „er“ und „sie“) verarbeiten. Außerdem sind wir daran interessiert, ob die Betonung von Maria oder Sarah das Verarbeiten des Pronomens beeinflusst. Des Weiteren möchten wir herausfinden, ob ein Bild von der in dem Satz beschriebenen Aktion (wie Maria Sarah malt) einen Einfluss auf die Verarbeitung hat.

Im zweiten Teil der Studie untersuchen wir, wie Kinder zweideutige Demonstrativpronomen (Wörter wie „der“ und „die“) verarbeiten. Außerdem möchten wir herausfinden, ob das Aktionsbild einen Einfluss auf die Verarbeitung dieses Pronomentypes hat.

Wenige Kinder fehlen uns noch, dann ist der Datensatz komplett und wir können mit der Statistik beginnen. In unserem nächsten Newsletter werden wir von unseren Ergebnissen berichten.

### Die Entwicklung des Wortschatzes bei Kleinkindern: Affe-Ball auf Spanisch



# UNAM

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass die spanische Version unseres Projektes Affe-Ball bereits im März in Mexiko gestartet werden konnte. Unsere Kollegen von der Universidad Autónoma de México planen ihre Studie bis

Ende nächsten Jahres zu beenden. Wir sind schon sehr gespannt, wie und ob sich die spanisch-sprechenden, mexikanischen Kinder von den deutschen Kindern unterscheiden. Werden sich die Vorlieben für ähnliche Laute oder ähnliche Bedeutungen gleichen? Leider müssen wir noch etwas auf die Antworten warten.

### Hilfe oder Hindernis?

Eine weitere Kooperation besteht mit der Universität Nottingham in England. Unsere Wissenschaftlerin Daniela Avila reiste dorthin und untersuchte 18 bis 24-monatige Babys. Ihre Vermutung war, dass es den

Kindern hilft Wörter zu erkennen, wenn sie ähnliche Laute enthalten (z.B. gleiche Anfangssilbe) und zusätzlich aus derselben Kategorie stammen (z.B. Tier). Die vorläufigen Ergebnisse überraschten uns. Anscheinend verwirrt es die Babys eher, wenn sich Laute

und die Kategorie von Wörtern überschneiden. Gespannt warten wir auf die Endergebnisse. Außerdem arbeiten wir daran, diese Studie auch in der WortSchatzInsel mit deutschen Kindern durchzuführen, um englisch- und deutschsprachige Kinder vergleichen zu können.

### Die Psychologie in der Krise: Sind auch Studien des Spracherwerbs betroffen?

Laut neuesten Ergebnissen befindet sich die Psychologie in einer Krise. Bei der Wiederholung von Studien lassen sich oftmals die Eingangsbefunde nicht wiederfinden. In einem neuen weltweiten Projekt soll nun auch die Replizierbarkeit von Ergebnissen entwicklungspsychologischer Studien genauer untersucht werden. Die WortSchatzInsel wird dabei eins von 80 Babysprachlaboren sein, die an diesem Projekt teilnimmt. Die erste Studie im sogenannten Manybabies-Projekt beschäftigt sich mit der Präferenz von kindgerichteter Sprache im Vergleich zur Erwachsenensprache. Hierzu bekommen die Kinder abwechselnd Aufnahmen in den beiden Sprachstilen präsentiert und es wird die Länge des Zuhörens gemessen, um Aussagen darüber zu treffen, ob Kinder tatsächlich kindgerichtete Sprache gegenüber Erwachsenensprache bevorzugen. Wir werden für diese Studie Kinder im Alter zwischen 3 und 15 Monaten untersuchen. Zusätzlich zu den monolingualen Kindern werden auch bilinguale Kinder teilnehmen.



## WortSchatzInsel Newsletter: September 2017

### Wir werden größer!

Einige Eltern kennen sie bereits, unsere neue WortSchatzinsel. Endlich sind alle technischen Hürden genommen und wir konnten bereits die ersten Studien in unserem neuen Sprachlabor durchführen. Die ersten kleinen Test-Spieler waren offensichtlich zufrieden. Wir freuen uns, dass wir nun in zwei Räumen Studien durchführen können und daher noch flexibler auf Terminwünsche der Eltern eingehen können.

Zusätzlich haben wir gegenüber der WortSchatzinsel 1 neue Räumlichkeiten bekommen. Diese möchten wir nutzen, um den Eltern ihren Aufenthalt noch angenehmer zu gestalten. Was momentan noch eine Baustelle ist, soll in den nächsten Wochen eine Art Wohlfühl-Bereich werden. Es wird eine Mini-Küche geben in der Tee, Kaffee und Babynahrung zubereitet werden können. Natürlich dürfen eine bequeme Sitzecke für die Eltern und ein Spielbereich für unsere kleinen Forscher nicht fehlen. Vielleicht können wir auch Sie dort bald begrüßen!

Eine weitere Neuerung ist unsere neue facebook-Seite. Hier werden wir regelmäßig interessante Artikel zum Thema „Spracherwerb“ und Neuigkeiten aus unserer

Abteilung posten. Wir hoffen, dass auf diesem Wege noch viel mehr Eltern auf uns aufmerksam werden. Besuchen Sie uns!

<https://www.facebook.com/WSIGoettingen/>



„Klein aber Fein“  
Unsere WortSchatzinsel 2

### Freundliche Grüße von Ihrem WortSchatzinsel-Team

